Dienst an der Gesundheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **260 (1981)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-376418

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

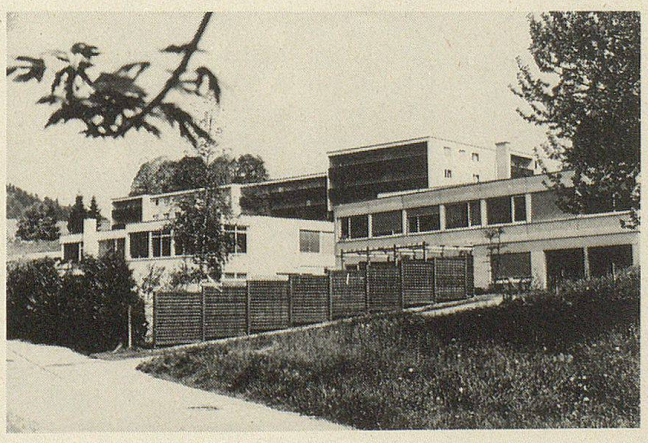
Dienst an der Gesundheit

Unter diesem Sammeltitel beginnen wir in diesem Kalender eine Artikelfolge, mit der Kurhäuser und ähnliche Betriebe unserer Region vorgestellt werden sollen.

Kurhaus und Bad Sennrüti in Degersheim
(900 m ü. M.)

Im Jahre 1904 gründete der Degersheimer Industrielle Grauer die «Kuranstalt Sennrüti», aus Dankbarkeit, weil er nach schwerer Erkrankung in der Rickl'schen Heilanstalt in Österreich seine Gesundheit wieder gefunden hatte. Aus kleinsten Anfängen (zuerst amteten die Gäste gleichzeitig als Therapiepersonal und halfen einander bei den Anwendungen) wuchs und gedieh das Unternehmen und erreichte dank seiner Erfolge bald eine gewisse Berühmtheit.

Bei der Feier des fünfundzwanzigsten Bestehens konnte bereits auf eine treue Stammkundschaft gezählt werden. Die einfachen Behandlungsmethoden mit der gezielten Anwendung von Licht, Luft und Wasser, verbunden mit einer sehr einfachen Ernährung, brachten vielen Gästen Linderung und Erholung. Die Krise in den Dreissigerjahren wurde dank den treuen Stammkunden und der Bekanntheit der Kuranstalt gut überstanden.



Schwieriger wurde die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Die explosionsartige Zunahme der Chemotherapie und die anfänglich damit verbundene Euphorie waren den langsamer wirkenden natürlichen Heilmitteln nicht günstig. Auch zeigte es sich, dass die vielen Medikamente, an die sich die Patienten gewöhnt hatten, nicht ganz ohne Schwierigkeiten in der kurzen Zeit der Kur abgesetzt werden konnten.

Da die Leitung aber starr an den Ideen des Gründers festhielt, geriet die Kuranstalt langsam in Schwierigkeiten.

Die Wende kam 1964 mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft als Trägerin und mit der Beiziehung eines neuen Kurarztes, Dr. Robert Locher, FMH für Innere Medizin. Dieser verstand es, nach einiger Zeit eine glückliche Symbiose zwischen der medikamentösen Behandlung, auf die nicht mehr gut verzichtet werden konnte, und der physikalischen Therapie, verbunden mit neuen, gut ausgewogenen Diäten langsam das verlorene Terrain wieder zurückzugewinnen. Entscheidend für die Erneuerung war auch der 1968 erfolgte Neubau des eigentlichen Hotels, dem 1974 auch ein Neubau der inzwischen einer Feuersbrunst (September 1973) zum Opfer gefallenen Therapie folgte.

Für Rekonvaleszenten aller Art (auch nach Operationen), für Diabetiker, Herz- und Kreislaufstörungen, Rheuma- und Arthritisleidende, sowie für Krankheiten der Leber, Galle und des Magens bestehen im Kurhaus mannigfache Möglichkeiten der Therapie, wie Medizinalbäder, Kneipp-Anwendungen, Elektro- und Massagebäder, Bewegungstherapie im Wasser, Gruppengymnastik, Solarium, Fitnessgeräte sowie Kosmetik.

Heute darf gesagt werden, dass das 40 Mitarbeiter beschäftigende «Kurhaus und Bad Sennrüti» nicht nur ein blühendes Unternehmen darstellt, sondern mit Recht stolz sein darf auf die vielen Erfolge, die mit den mannigfachen Kuren erzielt werden. Eine 80%ige Bettenbelegung, treue Stammgäste und steigende Bekanntheit auch in medizinischen Kreisen machen die Arbeit für Arzt, Direktion und Mitarbeiter zur Freude.